Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 281 | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | Halver Samstag, den 29. November | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | 1924

Heute die Beilage: „Herd und Scholle".

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den Voranschlag für den Etat 1925 zugehen lassen.

* Zu Ehren Dr. Eckeners, des Führers des „Z. R. 3" auf dem Fluge nach Amerika, fand beim Reichspräsidenten ein Frühstück statt, wobei der Präsident Dr. Eckener den Dank der Nation aussprach.

* Vor dem Reichsgericht begann der Revisionsprozeß gegen Thormann und Grandell, die des Attentatsversuchs gegen General v. Seeckt beschuldigt, aber freigesprochen wurden.

* Der ägyptische Ministerpräsident Ziwar Pascha hat sich bereit erklärt, allen englischen Forderungen nachzukommen.

* Die Vereinigten Staaten melden ihre Ansprüche aus den Reparationsabgaben Deutschlands an die Alliierten an.

Landwirtschaftlicher Kredit.

Zu der in der letzten Zeit besonders lebhaft gewordenen Auseinandersetzung über die angeregte Umwandlung der Rentenbank in eine unabhängige rein landwirtschaftliche Kreditanstalt wird uns von besonderer Seite geschrieben:

Durch den Londoner Pakt ist bekanntlich bestimmt worden, daß infolge der Schaffung der neuen deutschen Währung auch das bisherige Währungsinstitut, nämlich die Deutsche Rentenbank, abgebaut werden solle, und zwar im Laufe von zehn Jahren. Die Rentenmarkscheine werden allmählich ersetzt durch die neuen Reichsmarkscheine und die Garantie für das alte Zahlungsmittel übernimmt die umgestaltete Reichsbank. Nun soll dem Gesetz über die Liquidierung der Rentenbank zufolge als Kreditvermittlungsinstitut neben der deutschen Rentenbank eine besondere Kreditanstalt gegründet werden, die ihr Kapital dadurch bilden soll, daß laut § 9 des Liquidationsgesetzes jährlich mindestens 25 Millionen an dieses Kreditinstitut von der Deutschen Rentenbank abgegeben werden sollen und zwar von den Zinseingängen, auf das zwei Milliarden betragende Kapital der Rentenbank. Von diesen Zinseingängen gehen dann zunächst 30 Milliarden zwecks Tilgung des vom Reich garantierten Betrages ab und dann die 25 Millionen für die Kreditanstalt, eine Summe, die mit Zustimmung der Reichsregierung noch erhöht werden kann. Da die Liquidation der Rentenbank zehn Jahre in Anspruch nimmt, würde am Ende dieses Zeitraumes die Kreditanstalt über ein Kapital von mindestens 4 bis 500 Millionen verfügen.

Bei dem engen Zusammenhang zwischen der Kreditanstalt und der Rentenbank ist nun auch angesichts des sehr erheblichen Einflusses, den eine so kapitalkräftige Kreditanstalt für die ganze Frage des landwirtschaftlichen Kredites haben muß, die preußische Regierung — also nicht die Reichsregierung — auf den Gedanken gekommen, Einfluß im Verwaltungsrate zu gewinnen oder diesen vielmehr zu verstärken. Denn tatsächlich entsenden in diesen Verwaltungsrat die Länder acht Vertreter. Drei werden vom Landwirtschaftsrat bestimmt und nur acht durch die verschiedenen landwirtschaftlichen Interessentengruppen. Die preußische Regierung hat ihre Aktion damit vorbereitet, daß sie erklärte, der Landbund habe in dem Verwaltungsrat der Rentenbankkreditanstalt einen überragenden Einfluß. Der Landbund entsendet zwei Vertreter.

Die Rentenbank selbst hat nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich durch die Dawesgesetze eine starke Abänderung erfahren, indem nämlich die Landwirtschaft die einzige ist, die das erwähnte Zweimilliardenkapital der Rentenbank stellt. Die ursprünglich laut Rentenbankgesetz vom 15. Oktober gleichfalls zur Deckung herangezogenen gewerblichen und industriellen Unternehmungen sind durch das Gesetz über die Industrieobligationenbelastung aus der Rentenbank ausgeschieden, sodaß diese jetzt tatsächlich ein rein landwirtschaftliches Institut nach der Soll- und Habenseite geworden ist. Das gleiche gilt für den Kredit. War schon die Gründung der Golddiskontbank nur zu dem Schritt geschehen, der Industrie Kredit von 200 Millionen zu verschaffen, so soll die neue Reichsbank oder muß vielmehr als reines Industriekreditinstitut gelten, weil sie Kredite nur auf drei Monate gibt. Ein solcher Kredit ist für die deutsche Landwirtschaft unbrauchbar, die nur mit langfristigen Krediten arbeiten kann.

Allseitig wird anerkannt, daß die Landwirtschaft ausgedehnte langfristige Kredite mehr wie notwendig hat. Nun wird gegen die Rentenbankkreditanstalt der Einwand erhoben, daß ihr Bestehen bezw. ihre Erweiterung zu einem derartig großen Kreditinstitut eine schwere Konkurrenz für die schon bestehenden landwirtschaftlichen Kreditorganisationen bedeute. Demgegenüber steht die Tatsache, daß jene älteren Kreditinstitute zurzeit alles andere als finanzkräftig und in der Lage sind, der Landwirtschaft in ihrer Kreditnot helfen zu können. Man hat die Möglichkeit, Ersparnisse zu machen, überhaupt erst seit einem Jahre, und die Gelder der Schulze-Delitzschschen Genossenschaften, von Raiffeisen usw. sind im vorigen Jahre durch die Inflation auf einen lächerlich geringen Rest zusammengeschmolzen. Der Landwirtschaft ist es in diesem letzten Jahre nicht derart gutgegangen, daß sie an Ersparnisse, also an Einzahlungen bei den Genossenschaften hätte denken können. So erklärt sich das Verlangen, daß die Landwirtschaft die hypothekarische Belastung, die sie mit der Gründung der Rentenbank zu übernehmen hatte, und die jetzt für die Währungsstabilisierung nicht mehr in Frage kommt, in ihrem Interesse verwendet wissen will. Bei der Schwäche der anderen Kreditinstitute im Hinblick auch auf die Ausschaltung der Reichsbank und der Rentenbank als Kreditgeber für die Landwirtschaft, hält man auch vielfach auf Seiten der Landwirtschaft die im Gesetz vorgesehene Gründung der Rentenbankkreditanstalt nicht für eine Konkurrenz, sondern für eine willkommene Vermehrung der Kreditmöglichkeiten für die deutsche Landwirtschaft.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Unsere Handelsvertragsverhandlungen.

Während in den deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen über die wichtigsten Punkte eine Übereinstimmung erzielt worden ist, so daß die Verhandlungen schon in den nächsten Tagen ihr Ende erreichen dürften, war von französischen Blättern behauptet worden, daß in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen eine Stockung eingetreten sei. Von Berliner halbamtlicher Seite wird jetzt diese Meldung als tendenziös bezeichnet. Tatsache ist, daß der Beginn der neuen Verhandlungen eine kleine Verzögerung erfahren mußte, weil eine Anzahl deutscher Sachverständiger wegen anderweitiger Verabredungen nicht rechtzeitig in Paris eintreffen konnte.

General von Nathusius nach der Freilassung.

General von Nathusius ist sofort nach seiner Freilassung von Lille nach Kassel abgereist. Vor der Abreise dankte er den Aufsehern, die ihn überwacht hatten, für die höfliche und rücksichtsvolle Behandlung, die ihm im Gefängnis zuteil geworden sei. Reichsminister Dr. Stresemann richtete an die Gattin des Generals ein Schreiben, in dem er der Genugtuung der Reichsregierung über die förmliche Rehabilitierung des Generals Ausdruck verlieh. Mehrere französische Blätter betonen, daß Herriot nach dem Einblick in die Akten das Urteil für eine Ungerechtigkeit gehalten habe.

Bayerische Regierung gegen Kartellauswüchse.

In München wird halbamtlich mitgeteilt, daß es im allgemeinen Interesse sein dürfte, zu prüfen, ob nicht, gemäß § 15 der Verordnung gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellung, Anträge an den Reichswirtschaftsminister zu richten seien, daß Beschlüsse von Verbänden über die Preisfestsetzung außer Kraft gesetzt werden, soweit durch sie das allgemeine Wohl gefährdet wird. Zu den Verbänden im Sinne dieser Verordnung werden auch Innungen zu rechnen sein. Der oft gehörte Einwand, die Preise werden durch Angebot und Nachfrage bestimmt, erscheine durch die Preispolitik gewisser Verbände in bedenklicher Weise widerlegt.

Der Kampf um Scheidemanns Abbau.

Der Bezirksausschuß Kassel befaßte sich am 26. November mit dem gegen den Oberbürgermeister Scheidemann und den Stadtrat Rosenstock gerichteten Abbaubeschluß der Kasseler Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte gegen diesen Beschluß Beschwerde eingelegt, weil nach seinem Dafürhalten für jene Beschlußfassung nur politische Gründe maßgebend gewesen seien. Der Bezirksausschuß gab der Klage der Stadtverordnetenversammlung auf Zurückweisung des Einspruchs statt. Der Magistrat der Stadt Kassel hat gegen dieses Urteil des Bezirksausschusses sofort Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht eingelegt. Bis zur Entscheidung dieser Instanz muß der Abbau Scheidemanns und Rosenstocks ruhen.

Nordamerika.

× **Amerikas Reparationsansprüche.** In Paris hat die erste Konferenz der interalliierten Sachverständigen, die sich mit der Teilung der Erträgnisse aus dem Dawes-Plan beschäftigte, stattgefunden. Der amerikanische Vertreter Oberst Logan brachte im Namen seiner Regierung die Ansprüche Amerikas aufs Tapet. Er erklärte, daß Amerikas Ansprüche doppelter Natur wären: erstens die Kosten der Rheinlandbesetzung durch die amerikanischen Truppen, zweitens die Ansprüche für persönliches Eigentum, das amerikanische Staatsbürger durch den Krieg verloren hätten. Amerika fordere dagegen nichts für Pensionen oder sonstige Ausgaben, die sich aus dem Krieg ergeben hätten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Im Auswärtigen Amt fand zwischen Dr. Stresemann und dem hiesigen schweizerischen Gesandten ein Notenaustausch über das am 10. Dezember in Kraft tretende deutsch-schweizerische Abkommen über die Einfuhrbeschränkungen statt.

Berlin. Zwischen Vertretern der tschechoslowakischen Regierung und der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums finden hier Verhandlungen über ein deutsch-tschechoslowakisches Luftfahrtabkommen statt. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf.

Hamburg. In einer Sitzung der Hamburger Bürgerschaft, in der Senatsanträge auf Steuerermäßigungen zur Beratung standen, wurde der kommunistische Abgeordnete Dettmann wegen geschäftsordnungswidrigen Verhaltens für einen Monat von den Sitzungen ausgeschlossen.

London. Nach einer Reutermeldung aus Peking beabsichtigt der „christliche General" Fengjuhsiang sich zeitweilig von den militärischen Angelegenheiten zurückzuziehen und eine Reise nach Europa und Amerika zu unternehmen.

Warschau. Auf Einladung der polnischen Regierung ist Präsident Calonder, der Vorsitzende der Gemischten Kommission für Oberschlesien, hier eingetroffen. Sein Aufenthalt steht im Zusammenhang mit der Regelung der oberschlesischen Schulfragen.

Bukarest. Der direkte Eisenbahnverkehr für Personen zwischen Rumänien und Deutschland wird am 1. Dezember wieder aufgenommen werden.

Ziwar Pascha gibt nach.

London, 27. November.

Zwischen dem englischen Vertreter Lord Allenby und dem neuen ägyptischen Ministerpräsidenten Ziwar finden andauernd Konferenzen statt. Ziwar Pascha erklärte sich bereit, auch die letzte der englischen Forderungen anzuerkennen, also Englands Recht auf den Schutz der Fremden in Ägypten und Ägyptens Versprechen, gegen dieses Recht Englands keinerlei Opposition zu treiben. Eine formelle Note dürfte dieses Zugeständnis sehr bald befestigen. Alle anderen englischen Bedingungen sind bereits entweder von der ägyptischen Regierung freiwillig erfüllt oder von der englischen Regierung erzwungen worden. Die britische Militärbehörde verhaftete den früheren Unterstaatssekretär des Innern, Abdel Rahman Bei Fahmi, der im Jahre 1921 in Verbindung mit einer Verschwörungsaffäre gefangen gesetzt worden war und später, als Zaglul Pascha zur Macht gelangte, wieder freigelassen worden war. Verhaftet wurde ferner Makran Ebed, ein hervorragendes Mitglied der koptischen Bewegung, der Zaglul Pascha kürzlich auf seiner Reise nach London begleitet hatte. Die Verhafteten wurden in ihren Betten überrascht. Wohin sie gebracht wurden, ist nicht bekannt.

Da der Völkerbund jedes Eingehen auf die ägyptische Protestnote gegen Englands Vorgehen verweigert hat, bleibt der machtlosen Regierung im Pharaonenlande, die nur den Schein der Selbständigkeit hat, vorläufig wohl nichts anders übrig, als vor den britischen Kanonen, Schlachtschiffen, Infanteriedivisionen und Bombenflugzeugen klein beizugeben. In den englischen Blättern wird inzwischen verbreitet, die ägyptischen Führer hätten auch beschlossen gehabt, auch Lord Allenby zu ermorden. Die Räumung des Sudans von ägyptischen Truppen schreitet ohne Widerstand fort und zurzeit soll in ganz Ägypten Ruhe herrschen. In Londoner Regierungskreisen ist man der Ansicht, der Ministerwechsel habe für die nächste Zeit eine entschiedene Besserung gebracht; man glaube, daß die Wiederherstellung normaler Zustände nicht lange auf sich warten lassen werde. Die Minister seien der Ansicht, daß die Krise vorübergehen und daß es, wenn es zu keinem neuen Zwischenfall komme, unnötig sein würde, neue Maßnahmen wie die Erklärung des Belagerungszustandes zu beschließen.

*

Ein neuer englisch-ägyptischer Vertrag.

Nach dem „Evening Standard" beabsichtigt das Auswärtige Amt die künftigen englisch-ägyptischen Beziehungen in einem neuen Vertrag zu regeln. Ägypten wird als Monarchie weiterbestehen. Großbritannien überwacht den ebenfalls zugestanden. Großbritannien überwacht den Suezkanal. Die Rechte des Sudans sollen so gesichert werden, daß ägyptische Übergriffe ausgeschlossen sind. Außerdem wird die Einführung einer Pressezensur in Kairo geplant. Also es bleibt dabei, daß der Sudan restlos annektiert wird.

Der Reichshaushaltsentwurf für 1925.

Berlin, im November.

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat, der erst kürzlich einen Nachtragsetat zum Haushaltsplan für das ablaufende Rechnungsjahr angenommen hat, den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 vorgelegt. Bei den Erläuterungen zu diesem Voranschlag wurde in einigen Blättern darauf hingewiesen, daß der Entwurf des Haushaltsplanes der allgemeinen Reichsfinanzverwaltung mit einem Gesamtüberschuß von etwas über 2½ Milliarden Reichsmark abschließe. Es dürfen jedoch, wie von halbamtlicher Stelle betont wird, daraus keine Rückschlüsse auf das Gesamtbild des Haushaltes gezogen werden. Das Gesamtbild stellt sich vielmehr so dar, daß der Entwurf für 1925 sich im ordentlichen Haushalt in Einnahmen und Ausgaben zwar ausgleicht, im außerordentlichen Haushalt dagegen ein Fehlbetrag aufweist.

Vom Wahlkampf.

† **Das Wahlgeheimnis.** Ein Einzelfall gibt dem preußischen Minister des Innern Veranlassung, unter Hinweis auf seinen Erlaß vom 31. Oktober d. J. darauf aufmerksam zu machen, daß die Wahl- (Abstimmungs-) Vorsteher nicht befugt sind, bei Entgegennahme der Stimmzettelumschläge aus der Hand der Wähler nachzuprüfen, wieviel Stimmzettel der Umschlag enthält. Zur Wahrung des Wahlgeheimnisses sind sie insbesondere nicht berechtigt, den Umschlag gegen das Licht zu halten.

† **Die Wahlen im besetzten Gebiet.** Der Oberkommandierende der Besatzungstruppen erläßt Anordnungen für den bevorstehenden Reichstagswahlkampf, aus denen hervorzuheben ist: Die Wählerversammlungen unterstehen einer Anmeldung von 24 Stunden wie bisher. Die Zeitungsartikel dürfen nichts enthalten, was die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährden könnte und gegen die Würde der Besatzungstruppen verstößt. Dies gilt auch für Plakate, Flugzettel und Stimmzettel. Plakate und Flugzettel sind in keiner Weise der Zensur der Besatzungsbehörde unterstellt. Der Verkehr bleibt frei. Nur die Personalausweise bleiben vorgeschrieben und zwar für Personen aus dem besetzten Gebiet. Geleitscheine können bis zum 12. Dezember ausgestellt werden für Ausgewiesene, die als reguläre Wahlkandidaten aufgestellt werden. Die Ausgewiesenen wählen an der Stelle ihres bisherigen Wohnsitzes. Politische Gefangene wählen nach den deutschen Gesetzen am Orte der Inhaftierung.

† **Tragikomisches der Wahllisten.** Man hatte angenommen, bei den diesmaligen Wahlen würde die unglaubliche

Zersplitterung in Gruppen und Grüppchen vermieden werden, die man im Frühjahr so sehr beklagte. Diese Erwartung ist bekanntlich enttäuscht worden, da 24 Reichstagswahlvorschläge und 22 Vorschläge zur Preußischen Landtagswahl eingereicht sind, abgesehen von den Vorschlägen, die noch für einzelne Länder gemacht sind, in denen auch gewählt wird. Reichstagswahlvorschlag 12 fällt diesmal aus, da dieser nachträglich als ungültig erklärt wurde. So ergibt sich die Tatsache, daß auf Vorschlag 11 gleich die „Unglücks"nummer 13 folgt, und sie ist ausgerechnet dem für die Lehre ihres Propheten kämpfenden Häußer-Bund zugefallen. Mit dem Häußer-Bund tritt die Stark-Gruppe in Wettbewerb, das sind die Jünger des früher als Anhänger Häußers aufgetretenen ehemaligen Volksschullehrers Stark, der sich selbständig gemacht hat und in den Reichstag will. Als 16. Reichstagswahlvorschlag tritt die Liste einer „Fraktionslosen Partei" auf; die Liste nennt als Kandidaten ein Ehepaar, die Besitzer eines Wirthauses, die vielleicht die Erkorenen der Stammtischrunde sind. Also der Wähler hat am 7. Dezember Auswahl genug.

† **Stürmische Wahlversammlung in Köln.** In einer unter Ausschluß der Juden veranstalteten Wählerversammlung des Deutschvölkischen Freiheitsbewegung sprach der ehemalige Reichstagsabgeordnete Strasser über die kommende Reichstagswahl. Als er sich gegen den Marxismus wie auch gegen den Kommunismus wandte, kam es zu Tumultszenen und Schlägereien zwischen Völkischen und Kommunisten. Schließlich wurde die Versammlung abgebrochen. Die Polizei griff mit der Waffe ein und räumte den Saal.

† **Reichsaußenminister Dr. Stresemann** sagte in einer volksparteilichen Wahlversammlung in Berlin-Steglitz, mit Träumen einer Macht, die nicht da sei, könne eine Außenpolitik nicht leben. Die Londoner Abmachungen wären der Versuch, eine neue weltwirtschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen. Was erreicht sei, sei nur ein erster Schritt, die nächsten Schritte seien die Räumung der nördlichen Zone und das Fallen der Meistbegünstigungsklausel. London sei ein Stück Entscheidungsschlacht für die Erhaltung der deutschen Einheit gewesen. Von einer Rechtsentwicklung der Deutschen Volkspartei könne nicht die Rede sein. Schließlich habe doch nicht die Außenpolitik der Deutschnationalen gesiegt, sondern die Deutschnationalen hätten sich zur Außenpolitik der Volkspartei bekennen müssen.

Dr. Eckener beim Reichspräsidenten.

Berlin, 27. November.

An dem vom Reichspräsidenten zu Ehren Dr. Eckeners veranstalteten Frühstück nahmen außer führenden Vertretern der Industrie, der Gewerkschaften, der Gelehrtenwelt und der Presse auch die Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Luther, Dr. Geßler, Hamm und Graf Kanitz, preußischer Minister Dr. von Richter und General von Seeckt teil.

Der Reichspräsident begrüßte in einer Ansprache den heimgekehrten Führer des „Z. R. 3" und sprach ihm und seinen Mitarbeitern den Dank des ganzen deutschen Volkes für ihre großen Leistungen aus. Er sagte u. a.: „Wir alle sehen in diesem Werk und in dieser Fahrt einen Ausdruck des technischen Könnens Deutschlands, des trotz allem ungebrochenen deutschen Willens zur Selbstbehauptung und des stolzen Vertrauens unserer Nation in sich und ihre Zukunft. So war der Bau dieses Schiffes und seine glückhafte Fahrt trotzdem sie im Zeichen der Reparationsleistung stand, dennoch eine nationale Tat, für die wir Erbauer und Führer von Herzen Dank und Anerkennung darbringen."

Nach dem Toast des Reichspräsidenten erwiderte Dr. Eckener. Nach einer Schilderung der glücklichen Fahrt über den Ozean sagte er über die Ankunft und Begrüßung in Amerika folgendes: „Glück hatten wir schließlich darin, daß wir drüben in Amerika eine Situation und eine Stimmung vorfanden, die aus unserer rein technischen Angelegenheit eine politische machte. Ich habe mir in Amerika erzählen lassen, daß sich in den Vereinigten Staaten eine Stimmung herausgebildet hat, die beweist, daß das amerikanische Volk zu einer Wiederannäherung an Deutschland gewillt ist. Man sucht drüben nur nach einem Anlaß, um dieser Neigung Ausdruck zu geben. Das amerikanische Volk hat mit Begeisterung die von uns dargebotene Hand ergriffen und sich bereit erklärt, wieder ein guter Freund der Deutschen zu werden."

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 29. November 1924

□ Keine Vergnügungssteuer für Tierschauen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst meldet, bringen der Minister des Innern und der Finanzminister den Runderlaß vom 3. Juni 1922 in Erinnerung, wonach sämtliche im Benehmen mit den Landwirtschaftskammern veranstalteten Tierschauen nicht unter den Begriff der steuerpflichtigen Veranstaltungen im Sinne der Reichsratsbestimmungen über die Vergnügungssteuer fallen. Auch die übliche Mitwirkung einer Musikkapelle insbesondere bei Eröffnung der Tierschau und bei der Vorführung der mit Preisen ausgezeichneten Tiere ändert an diesem Grundsatz nichts. Die Freilassung von der Steuer darf auch nicht versagt werden, wenn mit der Tierschau eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte verbunden ist, es sei denn, daß die Maschinenausstellung tatsächlich die Hauptsache und die Tierschau nur Beiwerk ist. Aber auch dann würde die Maschinenausstellung als solche nur zur Vergnügungssteuer heranzuziehen sein, wenn sie Erwerbszwecken dient.

—* **Kein freier Geschäftsverkehr am Wahlsonntag. Dafür Verkaufzeit am 30. November.** An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten dürfen die Ladengeschäfte zum Warenverkauf geöffnet werden. In diesem Jahre wären dies der 7., 14. und 21. Dez. Da aber der 7. Dezember der Wahlsonntag ist, hat der Minister für Handel und Gewerbe angeordnet, daß an diesem Tage kein Gewerbebetrieb stattfinden darf, damit den im Handelsgewerbe beschäftigten Personen die Ausübung des Wahlrechts nicht erschwert werde. Statt des 7. Dezember wird der nächste **Sonntag, der 30. November, für den Geschäftsverkehr freigegeben.**

+ **Halver,** 28. Nov. Wie bereits durch Inserat bekannt gegeben findet am Sonntag nachmittag im Haus zur Fuhr eine Wahlversammlung der Deutschen Demokratischen Partei statt, in der Chefredakteur Dr. Berger, Berlin einen Vortrag halten wird.

+ **Halver,** 28. Nov. Am Sonntag, den 30. Nov. feiert der Arbeiter-Gesangverein im Gelefeldschen Saale in Oeckinghausen ein Winterfest unter Mitwirkung des A.-G.-V. Dahlerbrück. U. a. wird ein Doppelquartett das Lied: „An der schönen blauen Donau" mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen. (Siehe Inserat.)

Gevelsberg, 27. Nov. Eigenartiger Todesfall. Im Toreingang des Hauses Teichstraße 21 fanden Kinder die etwa 22 Jahre alte ledige Haustochter F. von hier, die sich in Hoffnung befindet, bewußtlos vor. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Da äußere Verletzungen nicht festzustellen waren, muß durch eine gerichtliche Obduktion die genaue Klärung des Todesfalls erfolgen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Mädchen die Steintreppe hinuntergefallen ist, weil der Eingang nicht beleuchtet war.

Hohensyburg, 26. Nov. Eine kunstgerecht angelegte Diebeshöhle wurde von jungen Burschen, die sich mit Kletterübungen an den sogenannten Syburger Klippen vergnügten, entdeckt. Die Höhle, die Raum für 7—8 Personen bietet, befindet sich in dem Felsgestein unterhalb des Denkmals an der steilsten abfallenden Stelle und ist nur Eingeweihten bei Lebensgefahr zugänglich. Die Tür, etwa 40 Zentimeter im Quadrat, ist mit Steinplatten bekleidet und so angebracht, daß sie sich in keiner Weise von der Umgebung abhebt. Revolver, Dynamit, Handwerkszeug und einiges Diebesgut wurde vorgefunden, desgleichen Kleidungsstücke und eine Lohntüte, die zur Verhaftung eines der Höhlenbewohner führte. Hoffentlich werden die Komplizen auch bald ermittelt, damit die seit Jahren hier ihr Unwesen treibende Diebesbande endlich unschädlich gemacht wird.

Solingen, 27. Nov. Die Zahl der an Fleischvergiftung erkrankten Personen war bis gestern abend schon auf über 100 gestiegen. Im Laufe des heutigen Vormittags stieg die Zahl bis auf 140. Davon entfallen auf Solingen 70, Gräfrath 32, Wald 26 und Höhscheid 12 Fälle. Die Metzgerei Wesentrug ist inzwischen geschlossen worden. Gegen Wesentrug schweben übrigens noch mehrere andere Strafverfahren wegen ähnlicher Vorkommnisse, insbesondere ein schon längere Zeit zurückliegendes Verfahren, das sich in Lippstadt abgespielt haben soll.

Aachen, 27. Nov. Nach Mitteilung der Rheinlandkommission sind im Kreise Aachen keinerlei Ausweisungsbefehle mehr in Kraft. Es bestehen demnach keine Bedenken gegen die sofortige Rückkehr, auch derjenigen Ausgewiesenen, für die eine förmliche Aufhebung der Ausweisung bisher noch nicht bekanut geworden sein sollte.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortung für die Redaktion.)

Entgegnung auf das Eingesandt: „Jungdeutscher Orden und Politik?"

Aus dem im „Jungdeutschen" erschienen ziemlich umfangreichen Wahlaufruf des Jungdeutschen Ordens hat Herr X drei Sätze herausgegriffen und daran seine Kritik geknüpft. Auch der aufmerksamste Leser wird zwischen diesen 3 Sätzen keinen Zusammenhang erkennen können, was bei dem Verfahren des Herrn X auch nicht anders möglich ist. Herr X hat sogar den zweiten Satz erbärmlich verstümmelt. Er lautet vollständig „Die Nutznießer der parteiistischen Demokratie haben dieses (nämlich die Wahlmüdigkeit) erkannt nnd stimmen ein Freudengeheul über ihren kommenden Sieg an, (soweit Herr X aber dann heißt es weiter) indem sie die Wahlmüdigkeit, welche die Ehrlichsten zuerst ergriffen hat, als ihren Bundesgenossen preisen."— Gerade dieser Nachsatz ist aber wesentlich, denn die Tendenz des Aufrufes gipfelt darin, die Wahlmüdigkeit zu bekämpfen wozu alle Ordensbrüder dringend aufgefordert werden. Auch Herr X wird nicht bezweifeln, daß eine ziemlich starke Wahlmüdigkeit vorhanden ist — ein Zeichen, wie wenig politisches Verständnis unser Volk hat. Wenn der Jungdeutsche Orden die Träumer, Eigenbrödler, oder wie man sie sonst noch nennen mag, aus ihrem Schlaf aufrütteln und an die Wahlurne bringen will, so tut er damit etwas, was demokratisch im besten Sinne ist.

Herr X aber möge einmal reiflich nachdenken, über den Unterschied von Demokratie und parteiistischer Demokratie einerseits und Politik und Parteipolitik andererseits. Wenn z. B. unser Orden einen Volksentscheid über Arbeitsdienstpflicht herbeiführt, so ist das sicher eine politische Betätigung, aber keine parteipolitische. Ich kann HerrXn auch versichern, daß der J. D. O. nach wie vor auf dem Boden der Verfassung steht. Der J. D. O. hat sich bisher an keinem Putsch beteiligt und wird es auch in Zukunft nicht tun. Wir J. D. sind der Ueberzeugung, daß unser Volk nur durch Gemeinschaftssinn und inneren Frieden wieder emporkommen kann. Durch Ständefrieden zur Volkskraft!" Bei der Beurteilung der Dinge aber lassen wir uns in erster Linie von rein nationalen Gesichtspunkten leiten. Der Friede im Lande steht uns höher als Liebedienerei dem Auslande gegenüber. Darum sind wir geschworene Feinde des volkszersetzenden Klassenkampfes.

Den absolut unbelehrbaren und unbekehrbaren Internationalisten, lieber Herr X laufen wir nicht nach. Für diese Art Auch-Deutscher gibt es ja heute endlich auch eine Organisation.

Unser Wahlspruch bleibt allewege „Erst unser Volk — dann die andern und nicht umgekehrt.

Ein Jungdeutscher.

N. B. Da ich glaube, den Jungdeutschen Wendepunkt genügend dargelegt zu haben, ist die Angelegenheit für mich erledigt.

Turnen, Spiel und Sport.

+ **Halver,** 28. November 1924.

Handball Freundschafts- und Propagandaspiel auf dem Sportplatz Karlshöhe am 30. November 1924. Am kommenden Sonntag nachmittag um 3 Uhr treffen sich die Handball-Mannschaften der Turnvereine Halver und Lüdenscheid „Jahn" zu einem Gesellschaftsspiel auf dem Sportplatz Karlshöhe. In liebenswürdiger Weise hat sich der Vorstand des hiesigen Sportvereins in seiner letzten Zusammenkunft bereit erklärt, der Spielmannschaft der Vereinigten Turn- und Sportvereine ihren Platz am Sonntag nachmittag ab 3 Uhr zur Verfügung zu stellen. Hoffen wir, daß die Turner dieses Entgegenkommen würdig zu schätzen wissen. — Es muß auch an dieser Stelle wiederholt erklärt werden, daß es tief betrübend ist, daß der hiesige Turnverein immer noch keinen geeigneten Spielplatz zur Verfügung hat. Daher müssen die Anhänger des Turnens und des Sportes sich mit aller Energie dafür einsetzen, daß die Gemeinde auf dem schnellsten Wege einen Spielplatz herstellen läßt. Wofür haben wir den eigentlich Jugendpflege-Ausschüsse, die sich doch in erster Linie im Interesse der Jugend und der Volksgesundung einmal ernstlich darum kümmern müßte? — Wenn das Wetter am Sonntag günstig ist, so dürfte mit einem schönen Spiel zu rechnen sein, da das erste Spiel seiner Zeit in Lüdenscheid einen äußerst feinen und schönen Verlauf genommen hat. Wenn auch die Einheimische „Elf" zum Training kaum Gelegenheit infolge Platzmangels gehabt haben dürften, so wird sie trotzdem ihren Mann zu stellen wissen. Jedenfalls wird es für alle Sportliebenden interessant sein sich einmal ein Handballspiel in Halver anzusehen. Da es das erste Handballspiel ist, was in Halver vorgeführt wird, so kann nur jedem, ob alt oder jung empfohlen werden, am Sonntag nachmittag Zeuge von dem anbesagten Treffen zu sein. Handball ist ein interessantes und feines Spiel, die Spielregeln sind ungefähr die des Fußballs. Der Hauptunterschied ist der, daß beim Fußball der Ball getreten wird, während er beim Handballspiel aus einer Hand in die andere wandert, mit andern Worten: der Ball wird nur geworfen. Für Sonntag muß also für jedermann die Parole lauten: „Auf zum Sportplatz Karlshöhe"! Der jungen Handballmannschaft des Turnvereins Halver wünschen wir zu ihrem Treffen besten Erfolg. „Gut Heil" E. P.

Geschäftliches.

Wahlkuriosum.

Früher, beim Wählen mit namentlichen Stimmzetteln, die der Wähler mit dem Namen des gewünschten Kandidaten selbst ausschreiben durfte, ereignete es sich häufiger, daß Stimmen für irgendwelche Außenseiter abgegeben wurden, die entweder gerade im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses standen oder sich sonstwie der besonderen Gunst eines Wählers erfreuten. Ebenso kam es vor, daß jemand in unerschütterlichem Glauben an die eigene politische Bedeutung sich selbst wählte oder auch daß ein wohlerzogener Ehemann seine gewichtige Stimme für den eigenen weiblichen Vorgesetzten abgab u. s. w.

Unser heutiges Listenverfahren bietet zu derartigen „Scherzen" keine rechte Möglichkeit mehr. Trotzdem versuchen sich lockere Spaßvögel auch hieran gelegentlich. So wurde ein origineller Stimmzettel bei der letzten Wahl in einem sächsischen Gebirgsort vorgefunden; eine resolute Wählerin, die offenbar durch die weitgehenden Wahlversprechungen ihres Kandidaten etwas mißtrauisch geworden war, hatte darauf vermerkt:

Ich helfe Nr. 9 zum Ziel,
Weil mir der Mann soweit gefiel.
Das heißt — versprach er uns zu viel
Wasch' ich den Pelz ihm mit — Persil!

Kleine Nachrichten.

Erhaltung der Kriegergräber.

Berlin, 27. November. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einer Verfügung des preußischen Ministers des Innern entnimmt, hat sich der Reichsminister des Innern damit einverstanden erklärt, daß die Bestimmungen des Gesetzes über die Erhaltung der Kriegergräber vom 29. Dezember 1922 für die Pflege der Gräber de von den Russen während des Ostpreußeneinfalls wie der im westlichen Reichsgebiet ,bei Fliegerangriffen getöteten Zivilpersonen Anwendung finden.

Fürsorge für Gefangenentransporte.

Berlin, 27. November. Nach einer Entschließung des Preußischen Landtages vom 1. Juli d. J. sollen die Gefangenentransporte mit möglichster Beschleunigung und keinesfalls in fensterlosen, ungenügend gelüfteten Gefährten durchgeführt werden. In einer Verfügung an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin ersucht, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, jetzt der Minister des Innern, darüber zu wachen, daß diese Grundsätze möglichste Beachtung finden.

Jarres' Rückkehr nach Duisburg.

M.-Gladbach, 27. November. Reichsminister Dr. Jarres sprach hier in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei. Er sagte u. a., daß er sich zurücksehne nach der ihm liebgewordenen Kommunalverwaltung. Er habe gestern in Aachen mit dem Oberkommandierenden der belgischen Besatzungstruppen eine Unterredung gehabt, nach deren Verlauf er hoffen dürfe, bald in die Kommunalverwaltung und seine frühere Tätigkeit als Oberbürgermeister von Duisburg zurückkehren zu können.

Schiedsspruch für die rheinische Textilindustrie.

M.-Gladbach, 27. November. Der staatliche Schlichtungsausschuß zu München-Gladbach hat in den Lohnstreitigkeiten, die seit einiger Zeit zwischen den Arbeitgeberverbänden der Textilindustrie von München-Gladbach, Rheydt und Umgebung und den drei Textilarbeiterverbänden schweben, einen Schiedsspruch gefällt, der bestimmt, daß die zurzeit geltenden Löhne von der laufenden Lohnperiode ab um fünf Prozent erhöht werden. Die Arbeiter hatten fünfzehn Prozent gefordert. Die Vereinigten Arbeitgeberverbände lehnten diesen Spruch ab. Die Gewerkschaften beantragten, infolgedessen Verbindlichkeitserklärung.

Schiedsspruch im hessischen Kohlenbergbau.

Frankfurt a. M., 27. November. Wie die Telegraphen-Union aus Kassel erfährt, ist in der Lohnbewegung der hessischen Kohlenbergwerksindustrie heute ein Schiedsspruch gefällt worden, den die Arbeitsgeberverbände des hessischen Braunkohlenreviers als bindend anerkannt haben. Die Lohnerhöhung, die ab 24. November zu zahlen ist, beträgt durchschnittlich 5 %.

Die letzten Gefangenen entlassen.

Essen, 27. November. Auf Grund des Londoner Abkommens wurden am 21. November die letzten acht politischen Gefangenen aus dem französischen Gefängnis in Haumannsdorf entlassen.

Zum Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

Essen, 27. November. Wie man erfährt, ist die Meldung der Kölnischen Volkszeitung, wonach der Zechenverband den Schiedsspruch für den Ruhrbergbau ablehnte, unrichtig. Die Erklärungsfrist läuft am 29. d. M. ab und der Zechenverband wird sich erst im Laufe dieser Woche über seine Haltung schlüssig werden. Bisher ist die Ablehnung noch nicht beschlossen.

Vor der Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten.

Wien, 27. November. Die vierjährige Amtsdauer des Bundespräsidenten Dr. Hainisch läuft am 8. Dezember ab. Die Bundesversammlung, durch die die Neuwahl erfolgt, ist für den 5. Dezember einberufen worden. Kandidat der Mehrheitsparteien ist wieder Dr. Hainisch. Für die Opposition wird wahrscheinlich der sozialdemokratische Abgeordnete und Bürgermeister von Wien, Seitz, kandidieren.

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Uebersehen Sie nicht, was ich in

Wollwaren

biete!

Mod. Kinderkleidchen,	gewebte, woll. u. gestrickte . von	4.50 an
Spielanzüge,	wunderschöne, gestrickte und gewebte, wollene . . von	10.— an
Sweater-Anzüge,	wollene . . . von	11.— an
Kinderwesten,	wollene in allen Preislagen	
Damenwesten,	wollene . . . . . von	11.— an
Zuavenjäckchen,	wollene . . . . . von	4.80 an
Strickwesten,	für Herren, grau, schwarz, sowie alle modernen Farben . . . von	9.50 an

Blaue Reformhosen	für Damen u. Kinder von	2.80 an
Herren-Normaljacken	. . . . von	2.20 an
„ „ hosen	. . . . von	2.60 an
„ „ hemden	. . . von	2.80 an
Tuch-Damenröcke	. . 12.— 8.50 7.50	4.50
Bieber- „	. . 6. 5.50 4.20	3.80

Rodelgarnituren,	große Auswahl
Schals, Mützen	in allen Preislagen
Gestrickte Kopftücher	2.50
Lama Echarpes	. . . . . von 3.50 an
Winter-Damenstrümpfe	1.20
Schulstrümpfe	. . . . . 1.—
Schulstrümpfe	ganz Wolle 1.85
Herrensocken	Wolle . . . . . von 0.55 an
Kindergamaschen	schwarz, weiß, lederfarbe, rot usw.

Trikot-Damenhandschuhe	. . . 1.10
Trikot-Kinderhandschuhe	. . . 0,95
Gestrickte Handschuhe	in allen Sorten
Glacè-Handschuhe	. . . . . 4.20

J. B. Strodel,

Lüdenscheid.

Landwehr-Verein, Halver.

Sonntag, d. 30. Nov. nachm. 5 Uhr

Haupt-Versammlung.

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Aufnahme.
4. Vorstandswahl.
5. Bericht über den Provinz-Verbandstag in Hamm.
6. Verschiedenes.

Es ladet freundl. ein

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Neuenhaus.

Samstag, d. 29. Nov. abends 7 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Weizenkleie, Weizenvollmehl, Weizennachmehl, Platamais u. Rapskuchen

hat auf Lager

Otto Ohler,

Ohl-Rönsahl.





Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nacht 11¾ Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte, Cousine und Enkelin

Erna

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 10 Jahren zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Familie Hermann Scharfe.

Höferhof b. Kierspe, den 27. November 1924

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. Nov. cr. nachm. 2½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Amt Halver.

Wahlen zum Deutschen Reichstag und zum Preuß. Landtage.

Die gemeinsamen Wahlen zum Reichstag sowie zum Landtage finden am **Sonntag, den 7. Dezember ds. Js. von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags statt.**

Abstimmungbezirke, Wahlräume, Wahlvorsteher u Stellvertreter sind;

Bezeichnung des Stimmbezirks	a) Wahlvorsteher b) Stellvertreter Name	Stand	Wohnort	Wahlraum
a Gemeinde Halver.				
Nr. 1. Schulbezirk Halver West	a. Escher Fritz	Hauptlehrer	Halver	Gasthaus zur Fuhr Halver
	b. Reitz Rudolf	Fabrikant	„	
Nr 2, dto. Halver Ost	a. Ritinghaus Heinrich	Lehrer a. D.	„	Gasthaus zur Post Halver
	b. Welter Adolf	Agent	„	
Nr. 3, dto. Bergfeld	a. Kirchhoff Ernst	Landwirt	Bergfeld	Gasthaus Funke Wilhelmshöhe
	b. Cramer Gustav	Schmied	Wegerhoff	
Nr. 4, dto. Anschlag	a. Enneper Gust. Ad.	Landwirt	Engstfeld	Wartesaal I./II. Kl. Bahnhof Anschlag
	b. Pulvermacher Wilh.	„	Bommert	
Nr. 5, dto. Schwenke	a. Osenberg Ernst	„	In der Beyer	Gasthaus zur Post Schwenke
	b. Schmalenbach, Alb.	Schreiner	Hohenplanken	
Nr. 6, dto. Buschhausen	a. Herberg Wilh.	Fabrikant	Ahe	Gasthaus Werthmann Buschhausen
	b. Hevendehl Karl	Landwirt	Becke	
Nr 7, dto. Glörfeld	a. Klumpe Albert	Lehrer	Glörfeld	Gasthaus K Krefting Grünenbaum
	b. Escher K. jr.	Landwirt	„	
Nr. 8. dto. Heesfeld	a Jahann Ludwig	Kaufmann	Carthausen	Gasthaus Frommann, Carthausen
	b. Morlinghaus A.	Landwirt	„	
Nr. 9, dto. Ehringhausen	a. Giersieper Hrch.	Fabrikant	Ehringhausen	Gasthaus Wilke Ehringhausen
	b. Hegemann H.	Lehrer	„	
b Gemeinde Schalksmühle				
Nr. 10, Schalksmühle	a. Diergarten H.	Gemeindevorsteher	Schalksmühle	Gasthaus Emil Müller Schalksmühle
	b. Groll Wilh.	Kaufmann	„	

Die Stimmzettel für die Reichstagswahl und die Landtagswahl werden amtlich hergestellt; diejenigen für die Reichstagswahl sind auf weißem, die für die Landtagswahl auf rötlichem Papier gefertigt. Sie enthalten alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei u. die Namen der ersten 4 Bewerber jedes Wahlvorschlages. Der Stimmberechtigte hat bei der Stimmabgabe durch Eintragung eines Kreuzes + oder in sonst erkennbarer Weise den Wahlkreisvorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmmung nicht entsprechen und als nicht amtlich hergestellt erkennbar sind, sind ungültig.

Halver, Schalksmühle, 26. November 1924.

Der Amtmann: Thomas.

Die Gemeindevorsteher: Fernholz. Diergarten.

Statt besonderer Anzeige.



Heute entschlief nach langem, schweren Leiden, geduldig und gottergeben unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Carl Helmes sen.

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilh. Gerlach
Familie Aug. Wissing
Familie Paul Helmes
Familie Carl Helmes jr.

Höferhof bei Kierspe, Letmathe, Hölterhaus, Kierspe-Bhf., Willertshagen, Ingemerter-Hammer, und Eveking, den 27. Nov. 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. d. M. nachm. 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Eingetroffen und auf Lager vorrätig:

Gelbe

Futtermöhren.

(Billigstes und bestes Pferdebeifutter.)

C. Zimmermann,

Ohl-Rönsahl.

Für die

Schlachtezeit

empfehle

Weck-Einkochgläser.

Wilh. Bell jr.,

Halver.

Eingetroffen und auf Lager vorrätig:

Weizenmehl 0
Weizenvollmehl
Weizenkleie
Rapskuchen
Kokoskuchen
Palmkuchen
Leinkuchen
Leinmehl
Erdnußmehl
Rapskuchenmehl.

C. Zimmermann,

Ohl-Rönsahl.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 30. Nov. (1 Advent) Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Dr. Große-Dresselhaus. Vorm. 11 Uhr. Kindergottesdienst. Freitag abd. 8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag 8,30 Uhr Gemeinsame Gebetsstunde Sonntag 30. Nov 1,15 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibelstunde. 5,30 Uhr Jungfrauenverein Chorstunde 8 Uhr abds. Jünglingsverein Dienstag abds 8,30 Gemischter Chor Mittwoch 4 Uhr Missions-Handarbeitsstunde, abds. 8,30 Uhr Jünglingsverein Mitgliederversammlung Donnerstag 8,30 Uhr Blaukreuzverein. Freitag abend 8,30 Uhr Männerchor

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Samstag den 29. Nov. Abends 8,30 Uhr Familienfeier verbunden mit Kaffeetrinken Gesangvorträge, Vortrag, Thema: „Unsere Zeit im Lichte der Bibel". Deklamationen u. s w Sonntag, den 30. Nov morgens 9,30 Uhr Erbauungsstunde. Nachm. 1,30 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibl. Vortrag, 5,15 Uhr Gemischter Chor Donnerstag abd 8,45 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 30 Nov.: 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Andacht

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag 30. Nov. 10 Uhr Gottesdienst, 10,15 Uhr Kindergottesdienst 3 Uhr Jungmädchenverein Montag 8,30 Uhr Männer-Chor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein Mittwoch 8,30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, 8,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein, Bibebesprechung Freitag 8,30 Uhr Posaunenchor, Samstag, 8,30 Uhr Gemischter Chor.

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst 10,15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor Donnerstag 4 Uhr Frauenhülfe 8,30 Uhr Kirchenchor

Milchversandscheine

— mit und ohne Namenaufdruck —

liefert schnell und billigst

die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Spielkarten

empfiehlt

Wilh. Bell jr.

Halver.



Der Grundsatz

den wir seit Jahren anwenden und der die Firma Gebr. Scherfig zur heutigen Bedeutung und Größe gebracht hat, derart, daß wir als maßgebend und führend anerkannt werden, ist

enormer Umsatz, kleinster Nutzen

Der Erfolg

dieses Grundsatzes, erhöht durch gemeinsamen Einkauf mit mehreren Spezial-Geschäften, verschafft solch vorteilhafte Angebote, daß sie von keiner anderen Seite auch nur annähernd erreicht werden können und bedeutet

größte Leistungsfähigkeit

Ihr Vorteil

den Sie einsehen, wenn Sie unsere Angebote vergleichen und prüfen, dessen Tatsächlichkeit Sie durch Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit feststellen können, ist enorme Auswahl und beste Qualitäten zu

billigsten Preisen

Gebr. Scherfig

Hagen (Westf.), Elberfelderstr. 39

Einige Beispiele:

Moderne Winter-Mäntel

in schicken Formen, mit Rückengurt, aus guten Ulster- und Flauschstoffen
55.— 45.— 35.— **25.00**

Modell-Mäntel

aus den besten, reinwollenen Flausch- und Ratinéstoffen, erstklassige Verarbeitung, Ersatz für Maßarbeit
125.— 110.— 98.— 85.— 75.— **65.00**

Dunkle Paletots

in ein- und zweireihigen Formen, mit und ohne Samtkragen, aus dunkelgrauen, schwarzen Tuch-, Molton-, Ratinéstoffen
110.— bis 75.— 65.— 55.— 45.— **35.00**

Aparte Herbst-Anzüge

in blau und farbig, ein- und zweireihige Formen, aus prima Buxkin- und Cheviotstoffen, neue blaue, braune und grüne Nadelstreifen, in solider Verarbeitung
125.— bis 75.— 55.— 48.— 42.— 35.— **27.00**

Gummi- und Loden-Mäntel

nur beste Qualität, anerkannt gute Marken, beste Verarbeitung, erstklassiger Sitz
75.— bis 48.— 42.— 38.— 33.— 25.— **22.00**

Winter-Joppen und -Hosen

Joppen, warm gefüttert, glatt und mit Falten, gediegene Loden-Qualitäten
45.— bis 29.50 25.— 21.— 18.— **13.75**

Hosen aus starkem Buxkin und Kammgarn, moderne Streifen
27.— bis 16.50, 12.— 8.— 6.50 4.90 3.90 **2.90**

Knaben-Winter-Mäntel und Pyjacks

36.- 30.- 24.- 23.- 18.- 15.- 11.50 **9.50**

Moderne Knaben-Anzüge

27.- 24.- 21.- 18.- 15.- 12.- 8.50 **6.50**

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen: **Eleg. Oberhemden,** farbig und weiß, **Normalhemden** und **-Hosen, Hüte, Mützen,** schicke **Sport-Jacken** für Herren und Damen, **Rodel-Garnituren, Schals, Herren-Wäsche und Krawatten.**

Auto- und Livree-Kleidung
Unterhalten eine riesige Auswahl in Stoff und Leder.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Elegante Morgen-Joppen
hochfeine Ausführungen, in großer Auswahl.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Ski- und Rodel-Kleidung
bringen wir das Schönste und Beste in enormer Auswahl.

Geschäfts-Uebernahme.

Unsern verehrten Freunden, Gönnern und Bekannten erlauben wir uns bekannt zu geben, daß wir die

Wirtschaft Reinecke in Oberbrügge

unter dem Namen

Börsenhotel

— übernommen haben. —

Es wird unser größtes Bestreben sein, in Küche und Keller das Beste zu bieten.

Mittagessen von 12—2 Uhr. — Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. — Gutgepflegte Biere. — Erstklassige Weine — Spezial-Rot- und Weißwein in ¼ Liter-Karaffen.
Sonntags Spezialität: Berliner Ballen.

Wir bitten, das uns in Dahlerbrück erwiesene Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen und zeichnen

Hochachtungsvoll

Erich Irmscher und Frau
langjährige Angestellte Hotel Hencke, Dahlerbrück.

In der

öffentlichen Wahlversammlung

am Montag, den 1. Dezember
pünktlich 7 Uhr abends
in der Turnhalle
spricht
Generalsekretär Schütz
über das Thema:

„Deutschlands Aufstieg zur Höhe".

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Deutsche Volkspartei
Ortsgruppe Schalksmühle i. W.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Kierspe-Bhf.

Auf Lager vorrätig:
Thomasmehl hochpr.
Kali, Kainit,
grob. Knochenmehl,
„ Kleie,
Rapskuchen,
Perlmais, Häckfel,
Hafer,
Kohlen Nuß 2.

Ferner in den nächsten Tagen:
Diamant-Kohlen.

Alles unter Konkurrenz-Preisen.

Erhalte heute hochtragende und frischmelke

Kühe



Carl Schmale,
Halver, Tel. 23.

Strebsame Leute

finden lohnende Beschäftigung. Zuschriften an „Merkur" Leipzig-Anger Krönerstraße 16.

Deutsche Demokratische Partei
Ortsgruppe Kierspe.

Oeffentliche

Versammlung

am Sonntag, den 30. Nov. cr.
— abends 8 Uhr im Hotel Plate —

Redner: Herr Fabrikant Ebeling, Westhofen,
Zweiter Kandidat der Reichstagswahllisten
— Westfalen-Süd. —

Thema:

„Um was geht es am 7. Dezember"

Nach dem Vortrag
freie Aussprache.

Alle Kreise der Bevölkerung, Frauen und und Männer sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Runde und gerade trockene

Wurstdärme

empfiehlt

F. W. Pollmann, Halver.

Arbeiter Gesang-Verein
Halver.

Chorleiter Herr Walter Langenohl.
feiert **Sonntag, den 30. Nov. 1924**
im Saale des Herrn Gelefeld Oeckinghausen
unter Mitwirkung des A.-G.-V. Dahlerbrück und Humoristen Nettelbusch Annen
sein diesjähriges

Winter-Fest.

Konzert-Anfang 7½ Uhr.
Abends 8½ Uhr: **BALL.**

Gebr. Schätte
Lüdenscheid

Telefon 184. Knapper- u. Wilhelmstr.

Empfehlen ihre große

Ausstellung
in Wohnungs-Einrichtungen

Vornehme
Club-, Sitz- und Dielenmöbel
sowie alle Luxus- u. Einzelmöbel.

Ringfrei
Auto-Möbeltransporte. I. Referenzen

Spedition, große Sammelläger für alle Güter. Transporte aller Art.

Westtrans

(Westdeutsche Transport Gesellschaft)
Hagen i. W. (am Odeon)
Dahlenkampstraße 4
1081 Fernsprecher 3954 und 4528.

Billigste Preisstellung.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos

Flügel - Harmoniums
Lieferung direkt an Private frei Haus.
Auf Wunsch Ratenzahlung

Roth & Junius
Hof-Piano- und Flügelfabrik
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 28

Filiale: Berlin
Hardenbergstr. 14.

NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Gramophone mit Künstlerplatten.

Blutarmut und Schwächezustände

werden wirksam durch unseren echten Wörishofener

Blutsaft

behoben. Allein echt:

Wörishofener-Naturheil-Zentrale

Niederlage:
Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke.



Fahr-Räder
Nähmaschinen
Wringer u. Waschmaschinen



verkaufe ich zu den
billigsten Tagespreisen.

Reparaturen werden unter **Garantie** an allen Fabrikaten ausgeführt.

Lüdenscheid **H. Bitter,** Thünenstr 2

S.-G.-V.
Abt. Oberbrügge.

Dienstag, d. 2. Dez. abends 8.30 Uhr
Gemütliches Zusammensein
im Vereinslokal.

Zwecks wichtiger Besprechung allseitiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

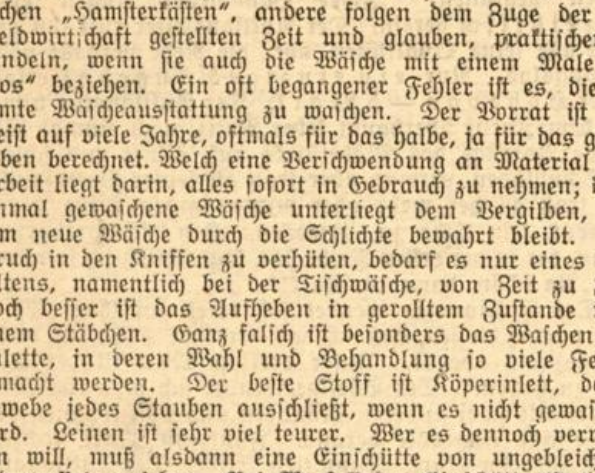
Herd und Scholle

Beilage zum „Allgemeinen Anzeiger“ und „Schalksmühler General-Anzeiger“.

Das Reich der Frau

Aussteuerbehandlung. In vielen Familien sammelt sich schon von der Einsegnung an für die Töchter ein Wäschevorrat, entweder in stolzen Koffern und Schränken oder in einfachen „Hamsterkästen“, andere folgen dem Zuge der auf Geldwirtschaft gestellten Zeit und glauben, praktischer zu handeln, wenn sie auch die Wäsche mit einem Male „en gros“ beziehen. Ein oft begangener Fehler ist es, die gesamte Wascheausstattung zu waschen. Der Vorrat ist doch meist auf viele Jahre, oftmals für das halbe, ja für das ganze Leben berechnet. Welch eine Verschwendung an Material und Arbeit liegt darin, alles sofort in Gebrauch zu nehmen; denn einmal gewaschene Wäsche unterliegt dem Vergilben, vor dem neue Wäsche durch die Schlichte bewahrt bleibt. Um Bruch in den Kniffen zu verhüten, bedarf es nur eines Umfaltens, namentlich bei der Tischwäsche, von Zeit zu Zeit. Noch besser ist das Aufheben in gerolltem Zustande über einem Stäbchen. Ganz falsch ist besonders das Waschen der Inlette, in deren Wahl und Behandlung so viele Fehler gemacht werden. Der beste Stoff ist Köperinlett, dessen Gewebe jedes Stauben ausschließt, wenn es nicht gewaschen wird. Leinen ist sehr viel teurer. Wer es dennoch verwenden will, muß alsdann eine Einschütte von ungebleichtem Federnessel vorsehen. Bei Wegfall der Einschütte ist linksseitiges Bestreichen des Inletts mit Kernseife ein guter Schutz vor dem Stauben der Daunen, doch warnen Fachleute vor der vielfach empfohlenen Verwendung von Wachs statt Seife, weil dieses nach einiger Zeit durchflecken kann. Für das Unterbett ist stets Inlettdrell vorzuziehen; nur muß die Käuferin sich vergewissern, daß sie nicht mit Matratzendrell bedient wird. Merkwürdigerweise werden die Unterbetten in fast allen Haushaltungen insofern vernachlässigt, als man sie ohne Bezüge läßt. Das Warum liegt wohl mehr in der Gewohnheit als in den Kosten. Das Laken bietet aus mehrfachen Gründen nicht den Schutz eines Bezuges. Wer sparen muß, beschafft darum einen solchen aus farbigem Stoff oder durch Verwendung alter Oberbettbezüge. Zur Schonung der Betten gehört in erster Linie, daß sie nicht mit dem Stock geklopft werden, der sehr bald die Federkiele zu Mehl und Müll zerschlägt. Ein energisches Aufschütteln mit den Händen nach reichlicher Lüftung bezeugt den Fleiß, die Reinlichkeit und die Klugheit der Hausfrau.

St. 122. Besonders praktisches Gürtelätzchen aus Batist oder Leinen mit Lochstickerei.



Am Gürtel ist durch geschürzte Einschnitte Band geleitet, das im Rücken zur Schleife gebunden wird. Abplättmuster (mit Schnittlinie) für 60 Pfg. erhältlich.

St. 203. Kissen aus Leinen mit Richelieu und Lochstickerei.



(Kissengröße 45×60 cm) Lyon-Abplättmuster für 40 Pfg. erhältlich.

Menschliche Vervollkommnung. Wenn man über unser ganzes Sein nachdenkt, muß man sich sagen, daß der Weg, den die ganze Menschheit zurückgelegt hat, in einer gewissen Beziehung auch von jedem einzelnen Menschen zurückgelegt wird. Das Kind gleicht in seinen Trieben und Wünschen völlig dem Urmenschen. Erst die Erziehung ist es, die das Urmenschliche, dasjenige, was wir „wild“ nennen, allmählich von ihm abstreift. Dann kommt zur Geltung, was man als gute oder schlechte Erziehung bezeichnet. Die schlechte Erziehung, ob sie nun aus Unwissenheit, Nachlässigkeit oder übermäßiger Verzärtelung kommt, läßt die meisten Triebe des unkultivierten Urmenschen emporwachsen: ungezähmte Leidenschaften heftige Gemütsbewegungen, ungehemmte Regungen augenblicklicher Impulse — alle die Eigenschaften, die verletzen, die überall anstoßen, die die Menschen, die mit ihnen behaftet sind, für das Leben fast ganz untauglich machen. Solche Leute bilden einen schroffen Gegensatz zu jenen Menschen, bei denen die bessere Erziehung alles Urmenschliche gedämpft und in die richtigen Wege geleitet hat. Denn immer sind die Triebe, Leidenschaften und Impulse wach, und immer steht man vor der schweren Aufgabe, diese Antriebe zu dämpfen, zu zähmen, nicht jeder Laune nachzugeben, nicht der Verführung, die immer lockt, und nicht der Schwäche, die uns immer wieder befällt. Wir haben die Pflicht, unseren Willen zu stärken, den Willen zur Selbstbeherrschung, zum Gebrauch unserer geistigen Kräfte und zur Tat, die uns im Leben vorwärtsbringt.

Praktische Winke fürs tägliche Leben

Echte Granaten werden mit Kleie gereinigt, welche man mit den Granaten in ein wollenes Beutelchen einbindet, dieses wird dann geknetet und gerieben.

Die Tannenzapfen sind ein sehr gutes und auch nicht kostspieliges Mittel zum Feuerannachen, da sie vermöge ihres Harzgehaltes lange brennen. Sie werden nach dem Einsammeln auf der nicht zu heißen Ofenplatte getrocknet. Von diesen Zapfen benötigt man 6 bis 8 Stück zum Entzünden eines Ofenfeuers.

Bei bunten Waschkleidern, namentlich Kinderanzügen, nähe man stets ein neues Stück des betreffenden Stoffes lose in Stücken inwendig mit an. Man hat dann jederzeit einen Flicken zum Ausbessern, der nicht absticht, da er genau so oft gewaschen ist, wie das Kleidungsstück.

Die Feuergefährlichkeit der Gardinen wird dadurch wesentlich vermindert, daß man sie nach dem Waschen in Alaunwasser spült.

Leichter Gang von Schubkästen. Man reinigt die Laufböden bei Kommoden, Schränken usw. von allem Staub, und reibt ab und zu die unteren Kanten der Schubkästen mit einem Stückchen Stearin, Paraffin oder mit Talkum ein. Auch gutes Bohnerwachs leistet bei gleitenden Holzteilen gute Dienste. Talg und andere Fette sind unbrauchbar, sie dringen in das Holz ein und bewirken dessen rasches Verschleißen, zudem werden diese Fette ranzig und übelriechend.

Der häßliche Schmutzrand, den das Waschwasser im Waschgefäß hinterläßt, verschwindet sofort, wenn man das Wischtuch mit etwas Salz bestreut und die Schüssel damit ausreibt; die mit weißer Oelfarbe gestrichenen Waschtischplatten reinigt man ebenso.

Zur Reinigung von Sesseln mit Lederbezug wasche man sie mit Salmiakgeist, dem die Hälfte Wasser zugesetzt ist. Dann reibe man mit einem wollenen Tuche trocken; zuletzt wird Eiweiß zu Schnee geschlagen, und mit diesem gut nachgerieben. Die so behandelten Lederbezüge sehen wieder wie neu aus und erhalten mehrere Monate ihre Frische.

Nähmaschinen soll man während des Winters nie in ungeheizten Zimmern stehen lassen, denn die Feuchtigkeit der Luft wird sich zuerst an den kalten Metallteilen niederschlagen. Macht sich das auch nicht sichtlich bemerkbar, so genügt sie doch, um Rostbildung hervorzurufen.

Leinwandprobe. Durch bloßes Ansehen läßt sich nicht immer erkennen, ob Leinwand mit Baumwolle verfälscht ist; befeuchtet man jedoch Leinwand mit Leinöl, so erhält die Leinenfaser ein durchscheinendes Ansehen wie geöltes Papier, während die Baumwollfaser weiß bleibt und nicht durchscheinend wird. In mit Baumwolle verfälschter Leinwand hat man dann weiße und durchscheinende Streifen. Oder man nimmt einen Tropfen Salatöl und benetzt dieselbe damit. Streicht man alsdann das Oel mit dem Finger nach der Breitseite, so erscheinen, wenn die Leinwand gefälscht ist, die Garnfäden dunkel und die Wollfäden licht, so daß sie wie liniiert aussieht; bei echter Leinwand bleibt der ganze Fleck gleich dunkel.

Um Schwämme, die durch den Gebrauch zerrissen sind, wieder brauchbar zu machen, strickt man aus weißem, nicht zu dickem Garn ein Netzchen. Man arbeitet einen geraden Streifen von rechten Maschen auf zwei dicken Holznadeln, damit ein recht loses Gewebe entsteht. Dieser fertige Streifen wird um den zerrissenen Schwamm ziemlich eng angelegt und oben und unten aufgefaßt. Ein solcher Schwamm ist im Gebrauch sehr angenehm und hält noch lange Zeit.

Lampenzylinder dürfen nicht zu fest auf dem Kranz aufsitzen, weil er sich beim Heißwerden ausdehnen und dann springen würde, jedenfalls darf er in dem unteren Teile nicht fest eingeschlossen sein; durch ein Einwärtsbiegen der Zäckchen am Saume dieses Kranzes läßt sich einem zu locker sitzenden Zylinder fester Halt geben. Um ein Springen zu vermeiden, muß der Zylinder auch stets aufrecht, nicht schief, stehen.

Lackschuhe soll man nach jedesmaligem Gebrauch mit Eiweiß abreiben. Dieses trocknet rasch und verleiht den Schuhen Glanz, schützt sie auch vor dem Brüchigwerden. Eiweiß hat vor fettigen Präparaten den Vorzug, daß es die Kleidungsstücke nicht beschmutzt.

Aus Sauerkraut läßt sich ein recht wohlschmeckender Salat herstellen, wenn man es noch etwas kleiner schneidet, mit viel Oel, wenig Essig, Salz und Pfeffer anrichtet.

Haustierzucht und -Pflege

Truthühner können auch bei der Mast das Einsperren nicht vertragen, auch dann brauchen sie ausgedehnten Weidegang. Während sie aber sonst ihr meistes Futter im Freien suchen, bekommen sie nun beim Verlassen des Stalles das erste Futter vorgeworfen. Auch mittags und nachmittags, wenn sie den Stall aufsuchen, werden sie gefüttert. Feines Fleisch erzielt man durch gute, frische Weizenkleie, feingeschrotene, vollgewichtige Gerste, zerkleinerte Kartoffeln, guten Hafer, Gerste und Weizen, frischgemahlene Knochen, Rüben, Dickmilch usw.

Rindermist geht schwerer in Verwesung über als Pferdemist und muß deshalb schon vor Winter untergegraben werden.

Trockenen Böden darf unter keinen Umständen Asche zugesetzt werden; dadurch würde solcher Boden noch brandiger werden, als er schon ist. Auf Erträge aus derartigem Land braucht man gar nicht mehr zu rechnen.

Gekochte Roßkastanien werden von Hühnern gern gefressen und fördern, wenn sie zerkleinert gereicht werden, das Eierlegen.

Enten, die zur Mast bestimmt sind, dürfen nicht plötzlich aus der Herde genommen und eingesperrt werden, da sie dann unruhig werden und schlecht fressen, in ihrem Mastzustand also zurückgehen.

Sonnenblumensamen dürfen — wie alle öl- und eiweißhaltigen Futtermittel — nur als Beigabe gefüttert werden.

Die Reinigung der Geflügelställe darf nicht versäumt werden. Nachdem der Dünger entfernt ist, werden Decke und Wände des Stalles zweimal mit Kalkmilch überstrichen. Jedem Eimer Kalkmilch fügt man etwas Tabakabsud hinzu. Der Fußboden wird mit heißem Wasser, dem man Waschsoda zusetzt, gründlich gewaschen und mit einer Mischung von Kalkmilch-Kreolin besprengt. Alle Holzteile werden mit heißem Wasser gereinigt und alle Löcher mit dickem Kalkbrei verschmiert.

Ameiseneier, die als Vogelfutter dienen sollen, trocknet man besser an der Luft als in künstlicher Wärme. Die erste unterscheiden, und zwar sind luftgetrocknete Ameiseneier hellgelb und von angenehmem Geruch, während die im Ofen getrockneten bräunlich aussehen und brenzlich riechen.

Die Geflügelställe sind jetzt mehrmals des Tages auf Eier abzusuchen, weil es sonst vorkommen kann, daß brütlustige Hühner darauf sitzen und diese Eier dann leicht verderben.

Garten und Blumen

Die Kultur der Brunnenkresse ist verhältnismäßig einfach, wenn Quellen zur Verfügung stehen, die im Winter nicht einfrieren und das Wasser derart in breite Gräben geleitet werden kann, daß es nur langsam hindurchfließt und die Wasserhöhe stets reguliert werden kann. Alljährlich im August legt man die Gräben trocken, einigt sie, und nachdem man den Grund mit Komposterde bedeckt hat, pflanzt man gutbewurzelte Kressesetzlinge. In der ersten Zeit nach der Pflanzung läßt man nur wenig Wasser durch den Graben fließen, und erst später, wenn die Pflanzen gut angewachsen sind, öffnet man die Schleusen mehr und mehr, damit die Kresse auch im Winter weiterwachsen kann. Die Wasserhöhe soll aber nie über 50 Zentimeter betragen. Die Kresse muß immer unter Wasser bleiben; Pflanzen, die herauswachsen, muß man niederdrücken. Erwähnt sei noch, daß die Brunnenkresse auch wild vorkommt.

Eine gute Brombeersorte ist Lukretia, die auch in Form einer Girlande zwischen zwei Stachel- oder Johannisbeerhochstämmen gezogen werden kann. Man läßt zu diesem Zwecke nur einen Trieb stehen, den man auf etwa 40 Zentimeter zurückschneidet. Aus den beiden oberen Augen entwickeln sich zwei Triebe, die man zu beiden Seiten an Drähten entlangzieht und die bereits im folgenden Jahre herrliche Früchte bringen. Man muß später für Erneuerung dieser Ranken aus dem Wurzelstocktrieb Sorge tragen und die Ruten entfernen. „Lukretia“ ist nicht völlig winterhart, und es empfiehlt sich, die überwinternden Teile etwas einzudecken.

Ist auf einem Grundstück jahrelang Obstbau betrieben worden und werden die alten Bäume entfernt, so ist der Boden nicht ohne weiteres für eine Neupflanzung von Obstbäumen geeignet. Am besten wird es immer sein, wenn man solchen Boden mindestens vier bis fünf Jahre ausruhen läßt und ihn während dieser Zeit mit Hackfrüchten bestellt; auf diese Weise wird der Boden gut gedüngt, durchgearbeitet und am vorteilhaftesten vorbereitet. Bei sofortiger Neupflanzung müssen die Baumgruben besonders tief ausgehoben und mit vollkommen frischer, unverbrauchter Erde wieder ausgefüllt werden.

Williams Christbirne ist eine unserer dankbarsten Birnensorten; sie stellt keine besonderen Ansprüche und gedeiht eigentlich überall. Die Reifezeit fällt allerdings in den September, d. h. in eine Zeit, wo es schon reichlich Obst gibt, aber Williams Christbirne ist für den Haushalt zum Dörren und Einmachen sowie für den Rohgenuß so vortrefflich geeignet, daß wir uns dadurch von einer vermehrten Anpflanzung nicht abhalten lassen sollten. Zum Umpfropfen verwendet, bringt Williams Christbirne im zweiten, spätestens aber im dritten Jahre mit Sicherheit Erträge.

Die roten Fruchthüllen der Physalis faulen leicht, wenn sie bei feuchtem und kaltem Wetter am Boden aufliegen oder zwischen den Blättern versteckt sind, so daß sie nicht von der Sonne beschienen werden können. Will man die Fruchtzweige später für Dekorationen verwenden, so muß man sie jetzt aufbinden und von den untersten Blättern völlig be-

Von den Knollenbegonien schneidet man nach dem Abblühen das Kraut nur so weit ab, daß noch etwa handlange Stumpen an den Knollen bleiben. Man darf sich aber nicht dazu verleiten lassen, an diesen Stumpen Schilder mit Sortenbezeichnungen usw. anzubringen, denn einige Zeit nach dem Einräumen fallen diese Stengelreste ab. Eventuell muß man die einzelnen Sorten getrennt in flachen Kästen aufbewahren oder auf Tabletten so unterbringen, daß man sie stets unterscheiden kann. Vor allem für die Vermehrung ist es sehr erwünscht, zu wissen, ob eine Knolle gefüllte oder ungefüllte Blumen bringt und in welcher Farbe.

Nach Feierabend

Die sehr gesprächige Frau Meyer sucht einen Arzt auf und erklärt ihm ihre sämtlichen Leiden samt Ursprung und sonstigen Nebenerscheinungen mit kolossalem Redeschwall. Der Arzt verschreibt einiges und begleitet endlich recht erleichtert die Patientin zur Tür. Hier wendet sich Frau Meyer noch einmal um:

„Aber, Herr Doktor,“ ruft sie, „Sie haben ja ganz vergessen nachzusehen, ob meine Zunge belegt ist.“

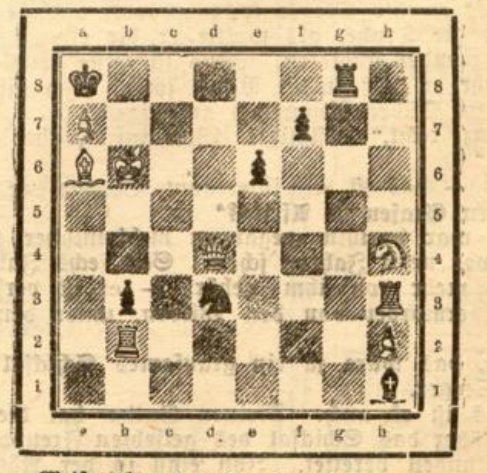
Der arme Doktor ist verzweifelt, und da ist man nicht immer besonders galant, daher erwidert er:

„Haben Sie schon einmal erlebt, daß ein rollender Stein moosbedeckt ist?“

Schach.

Bearbeitet von Dr. Tarrasch.

Aufgabe Nr. 19. Von M. Dischler in Triberg.



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

(Weiß 7 Steine: Kb6; Dd4; Th3; La6; Sh4; Ba7, h2. Schwarz 8 Steine: Ka8; Tb2, g8; Lh1; Sd3; Bb3, e6, f7.)

Diese Aufgabe wurde im Lösungsturnier des Oberrheinischen Schachkongresses in Triberg vorgelegt, wo sie keinen Löser fand.

Lösung:

1. Dg1 Tg1: 2. Sg2 l. oder Tg2: 3. Th8 bzw. Lb7#. Anderes leicht. Bemerkenswert ist bei diesem schönen Schnittpunktproblem

diesem Hinaufschrauben selbst „hängen" bleibt, d. h. irgendeinen Gegenstand zu unnatürlich hohem Preise erwirbt. Dann wird eben der Schaden aus der gemeinsamen Kasse gedeckt. Das spielt bei dem großen Umsatz für den Ring auch gar keine Rolle.

Wie gefährlich dieser Händlerring ist, der in der Verbrechersprache die „Chawrusse" genannt wird, geht daraus hervor, daß die Polizei schon seit Jahr und Tag bemüht ist, diese Ringbildungen zu brechen, ohne daß es ihr jedoch bisher gelungen ist, auch nur das geringste gegen sie auszurichten. Schon oft sind sogar Gesetzesänderungen vorgeschlagen worden, um diesem Trustsystem ein Ende zu bereiten. Ob auch sie etwas nützen würden, ist eine andere Frage.

Walter Sporn.

Schnellfördernde Weihnachtsarbeiten.

Von Gertrud Kristen-Lißner.

Man hat heute nicht mehr so viel Zeit zu langwierigen Handarbeiten. Jeder hat seine Beschäftigung den Tag über und die Mußestunden sind kurz bemessen. Aber viele möchten ihren Lieben doch eine kleine Handarbeit auf den Weihnachtstisch legen und dazu sollen hier in Kürze einige Vorschläge gemacht werden.

Wir stehen im Zeichen der bunten Wolle, deren prächtige Farben ordentlich zur Arbeit locken, und es gibt auch die verschiedenartigsten Verwendungsmöglichkeiten. Viele von diesen Arbeiten können auch Kinder ausführen. Für einen Gürtel mit langen Enden, wie ihn Kinder und junge Mädchen gern zu den einfachen Hängekleidern tragen, werden drei lange Luftmaschenketten aus grüner Wolle gehäkelt. An jedes Ende setzt man ein andersfarbiges gehäkeltes Glöckchen mit weißen Staubfäden, also sechs. Nun werden in vielen, gut zueinanderpassenden Farben fünfblättrige Blüten gehäkelt, die in Abständen von etwa zehn Zentimeter auf den drei Luftmaschenketten festzunähen sind, die letzten zwanzig Zentimeter bleiben frei hängen.

Überall sieht man jetzt die farbigen Wollkissen, die aus farbigen, schwarz umhäkelten Vierecken zusammengesetzt oder auch in Reihen von der Mitte aus gehäkelt sind. Es kommt hier besonders auf die harmonische Farbenstellung an, denn es wird auf Konto „bunt" viel gesündigt. Hübscher sind eigentlich die über einen zwanzigzackigen Zwirnstern gestopften Sterne, die auch in bunter Wolle oder Glanzgarn gearbeitet werden. Man spannt die Fäden in der Art der Teneriffarbeit kreuzweise über die Zacken des Sternes und stopft von der Mitte aus einen fünfteiligen Stern, alles in einer Farbe. Dadurch wirkt die Arbeit ruhiger als die gehäkelte. Diese Sterne werden auf schwarzes Tuch genäht, das am hübschesten über ein rundes Kissen gespannt wird.

Die Reste von all diesen bunten Fäden verwahrt man sorgfältig, denn man kann sie zu Sofa- oder Nadelkissen, Schlummerrollen, Kaffee- oder Teemützen verwenden, die auf schwarzem Tuch oder auf grauem Leinen mit Wolle gestickt werden. Die Muster sind alle so groß in den Formen und die Arbeit mit den jetzt modernen Spannstichen ist so schnell, daß man solch eine Stickerei, die am besten im Rahmen ausgeführt wird, leicht an einem Abend fertigmachen kann. Eine andere Verwendung der Restfäden ist die zu einem Topfhandschuh. Das Hauptmaterial bildet graue Wolle, die auch von aufgerebbelten Strümpfen sein kann. Man beginnt mit einer Luftmaschenreihe in Handbreite (über die Daumenwurzel gemessen) und häkelt eine feste Masche in jede Luftmasche und auf die andere Seite der Luftmaschenkette wieder feste Maschen, dann immer so fort ringsum feste Maschen, ohne an den Ecken zuzunehmen. Auf diese Weise entsteht ein Säckchen. In gleichmäßigen Abständen häkelt man nun einige Reihen von bunter Wolle dazwischen, z. B. orange, lila und grün, je eine Reihe, beim nächsten Absatz dunkelblau, gelb und kornblumenblau und so fort, bis der Handschuh groß genug ist. Der Rand wird auch bunt und bekommt einen Henkel. Außerdem kann man noch eine nette Tasche für den Topfhandschuh arbeiten, etwa aus einem alten Leir rest mit bunten Borten besetzt.

Sehr kleidsam ist für alt und jung eine Weste aus bunter Wolle. Dazu nimmt man feine abschattierte Wolle. Zunächst macht man sich einen Schnitt, etwa nach einer Herrenweste, aber ohne den Teil unter den Armen, also von der Achsel gerade herunter. Man beginnt mit einer Luftmaschenreihe (für mittlere Größe etwa 25 Zentimeter lang) und häkelt immer hin und her eine Luftmasche und eine feste Masche, die feste Masche der nächsten Reihe in das Loch unter der Luftmasche greifend. Der Rücken wird bis zum Hals herauf gehäkelt und muß etwa handbreit über die Taillenlinie reichen. Dann wird der eine Vorderteil von der Achsel ab herunter gehäkelt, wobei man die obere Rückenbreite in die beiden Achselaugen und den Halsausschnitt teilen muß. Bis über die Achsel herüber wird in gleicher Breite weitergehäkelt, dann am vorderen Rand allmählich zugenommen, bis die Vorderteilbreite erreicht ist, worauf man bis zum Ende gleichbreit weiterhäkelt. Der zweite Vorderteil muß auf derselben Reihe wie der erste beginnen. Von einfarbiger Wolle wird dann an den vorderen und äußeren Rändern entlang ein etwa 2½ Zentimeter breiter Streifen, am vorderen rechten Rand mit Knopflöchern, angehäkelt und an den unteren Rändern der Vorderteile und des Rückens Fransen eingeknüpft. Die Seitenränder verbindet man unterhalb des Armes durch gedrehte Schnur mit Glöckchenquasten.

Für Stickerei zu Decken, Wandschonern usw. seien die modernen Muster mit langen Spann- und Schlupfstichen empfohlen. Mit einigem Geschick lassen sich darin leicht selbst Muster entwerfen, Sterne mit abgestuften Strahlen am Außenrand und Kreise mit geraden oder zackigen Spannstichen, Blüten mit Knötchen in der Mitte und Schlupfstichen für jedes Blättchen. Es sieht sehr apart aus, wenn die Schlupfe mit andersfarbigem Garn gehalten wird. Dann muß man mit zwei Nadeln arbeiten. Auf die Spitzenstrickarbeiten sei noch besonders hingewiesen, unter denen es sehr schnellfördernde, wirkungsvolle Muster gibt.

Schwierig ist es immer, für die Herren passende Handarbeiten zu finden. Es kämen für Herren, die ihre Sommerreise mit dem Rucksack machen, allerlei Beutel in Betracht, für Hausschuhe, Hemden, Taschentücher, weiche Kragen usw., denn es ist nichts häßlicher, als wenn im Rucksack alles durcheinanderliegt. Das Säckchen für Taschentücher, in der Größe eines zusammengelegten Herrentuches, sollte eine gesteifte Rückwand bekommen. Man schiebt dafür ein Stück Pappe zwischen zwei Stofflagen. Es muß aber alles so eingerichtet werden, daß es waschbar ist. Der Behälter für weiche Kragen muß auch gesteift werden, er wird so lang wie ein zusammengelegter Kragen gearbeitet, am besten in der Form einer Tasche mit überfallender Klappe zum Knöpfen eingerichtet oder als Falttasche mit dem Schluß an einer Querseite.

Auch mit den in der Schule gelernten Pappar beiten können hübsche Weihnachtsgeschenke gemacht werden. Man muß nur überlegen, zu welchem Zweck dieser oder jener Kasten, Körbchen oder sonst etwas dienen soll, denn es kommt nicht nur darauf an, daß irgend etwas geschenkt wird, sondern, daß die Gabe auch nützlich ist, denn dann macht sie doppelte Freude.

Vermischtes.

= **Ein sechzehnjähriger bedeutender Astronom.** Ein sechzehnjähriger dänischer Gymnasiast Stömgreen verspricht ein großer Astronom zu werden. Die schwedische Akademie hat eine seiner astronomischen Arbeiten angenommen und veröffentlicht. Diese Arbeit erregte in wissenschaftlichen Kreise großes Aufsehen. Der junge Gymnasiast hat schon als Dreizehnjähriger in der deutschen Zeitschrift „Astronomische Nachrichten" eine Arbeit veröffentlicht.

= **Die Hundertsechsjährige auf der Bräutigamssuche.** Diese Geschichte geschieht nicht in Amerika, wo sie von Rechts wegen hingehört hätte, sondern in dem kleinen Ortchen Tiptree Hall, das in der englischen Grafschaft Essex gelegen ist. Man könnte diese Geschichte demgemäß für wahr halten, denn die Engländer sind sehr korrekte Leute, die außerhalb der Politik niemals lügen. In Tiptree Hall lebte eine Dame Namens Betsy Pennick, die nach ihrer Angabe 106 Lenze gesehen hat. Da man annehmen darf, daß Damen, die zu so hohen Jahren gekommen sind, ihr Alter ziemlich richtig angeben, ist an den 106 Lenzen der Dame Betsy Pennick kaum zu zweifeln. Bis vor kurzem lebte Betsy glücklich und zufrieden als Wirtschafterin eines jungen Mannes, der vor einigen Wochen in das 96. Lebensjahr eingetreten war. Unmittelbar darauf segnete er das Zeitliche. Betsy steht nun allein in der Welt, aber die Courage hat sie darum nicht verloren. Mit bewundernswerter Energie geht sie daran, sich ein neues Leben zu zimmern, und da ein Leben ohne Mann für sie undenkbar ist, will sie sich verheiraten. Sie hat das schlicht und einfach einem Journalisten mitgeteilt und ihn gleich gefragt, ob er nicht eine Partie für sie wüßte. Im übrigen hat ein Ehemann für Betsy durchaus nicht den Reiz der Neuheit. Sie ist als Mädchen von zwanzig Jahren schon einmal in den Hafen der Ehe eingefahren und war darin vierzig Jahre fest verankert. Wer waat es nun mit Betsy?

= **Die sechs schneeweißen Pferde des Papstes.** Dieser Tage durchreiste eine größere italienische Kommission ganz Ungarn und besuchte alle großen Gestüte, um sechs schneeweiße Pferde zu suchen. Da die Pferde keinen Flecken zeigen dbrften, suchte man auf allen Gestüten vergeblich, bis man im Gestüt des Grafen Esterhazy sechs schneeweiße, fleckenlose Pferde fand, für die die Kommission einen enormen Preis bezahlte. Die Pferde sind dazu bestimmt, bei der Feier des Heiligen Jahres 1925 vor den Wagen des Papstes gespannt zu werden.

= **Ein neuer Trick zur Umgehung der Lustbarkeitssteuer.** Die Londoner Kabarettbesitzer haben eine einfache Lösung gefunden, sich der zu hohen Vergnügungssteuer, die auf den Verkauf von Billetten erhoben wird, zu entziehen. Am Billettschalter werden jetzt statt der bisher üblichen Eintrittskarten Schokoladentafeln verkauft, und nach der Anzahl dieser Tafeln richtet sich zugleich der Platz im Theater. Für Leute, die Schokolade nicht lieben, werden Zigarettenpakete bereitgehalten.

= **Rattenschlacht in England.** „People" schätzt die Zahl der Ratten, die in ganz England während eines einwöchigen Feldzuges getötet wurden, auf 20 Millionen. Nach einer Statistik des Landwirtschaftsministeriums kann ein Dutzend Ratten in einem Jahre Schäden in der Höhe von fünf Pfund Sterling verursachen.

= **14 412 Amerikaner in einem Jahr von Autos getötet.** Nach einer offiziellen Statistik sind in den Vereinigten Staaten im Jahre 1923 14 412 Personen durch Automobilunfälle getötet worden, d. h. 14,9 auf je 100 000 Bewohner. Dieses Verhältnis ist in den letzten Jahren andauernd gestiegen. Es betrug im Jahre 1921 12,5 im Jahre 1918 9,13. Die meisten Unfälle ereigneten sich im Staate Kalifornien.

= **Oberarmbanduhr, die neue Mode.** Die ärmellose Mode bietet der Damenwelt den nicht zu unterschätzenden Vorteil, eine neue stattliche Hautfläche zur Anbringung von Schmuck zu erhalten, und natürlich nutzen die Damen das eifrig aus. Der Hauptakzent des Armschmuckes ist daher vom Handgelenk und Unterarm nach dem Oberarm verlegt. Man trägt keine Armbanduhr mehr, sondern eine Oberarmbanduhr, die nicht viel unterhalb der Schulter mit einem breiten Band aus Gold oder Platin um den Arm befestigt ist. Besonders beim Tanzen wird diese Uhr getragen, wenngleich sie eher dem Partner die Möglichkeit gewährt, zu sehen, was die Uhr geschlagen hat, als der Dame selbst, die nur mit mühsamer Halsverdrehung das Zifferblatt sehen kann.

Deutscher Bürger! Deutsche Bürgerin!

Rot wirst Du nicht wählen, aber auch rötlich wähle nicht! Halte zu denen, die das Lied im Herzen tragen: Deutschland, Deutchland über alles. — Wähle die

Listen der Deutschen Volkspartei. (Liste 5.)

Maurer u. Steinhauer

für längere Arbeit für sofort gesucht.

Meldungen an Molkerei-Neubau am Bahnhof Anschlag.

Baugeschäft Hölken. Lüttringhausen.

Buchenholz

mögl. astfrei, Zopf mind 15 cm.

Eschen, Weißbuchen, Erlen, Birken

kaufen evtl. ab Wald

Gebr. Dahlhaus, Stephansohl b. Brügge

Visitenkarten liefert schnellstens Druckerei Wilhelm Bell jr

Extra billige Angebote

für den Weihnachtsverkauf.

Flausch- u. Covercoat-Mäntel 9 Mk. u. höher

Velour de laine Tuch u. Eskimo-Mäntel mit und ohne Pelzbesatz 28 Mk. u. höher

Frauen-Mäntel aus guten reinwollen. Stoffen 29 Mk. u. höher

Kostüme, Kleider, Röcke u. Blusen sehr billig

Reinwoll. Cheviot-Röcke 4.90 Mk. u. höher

Gestreifte u. carriert. Röcke 2.90 Mk. u. höher

Jumper a. Seiden-Tricot Gelegenheitskauf Stck. 5.80 Mk.

Herren-Anzüge und -Paletots enorm preiswert.

— Jünglings- und Knaben-Garderobe sehr billig. —

Baumwollwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Sonntag, den 30. d. Mts. bis abends 6 Uhr geöffnet!

Strauss & Schiff Nachf., Lüdenscheid.

Kunden aus naheliegenden Kreisen erhalten bei Vorzeigung dieser Annonce Fahrtvergütung.

Veranstalte am Sonntag, d. 30. Nov. ab 5 Uhr ein

Tanz-Kränzchen

wozu freundlichst einladet

Paul Bürger, Bommert.

Schlamm- u. Jauche-Pumpen

haben unter günstigen Preisen ab Lager abzugeben

Gebr. Turck, Halver

Berlinerstr. 20 Telefon 35

Evtl. stellen wir Pumpen als Probe z. Verfügung.

Pianos Flügel

erster Hofpianofabriken auch auf Teilzahlung

Pianofabrik Schäfer Hagen, Neumarkt

Stimmungen. Reparaturen.

Reklame-Verkauf

Auf unserer letzten Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, große Posten Damen-Konfektion sehr billig einzukaufen. Wir lassen diese Vorteile unserer Kundschaft voll und ganz zu gute kommen. In unseren Schaufenstern ist ein Teil dieser Sachen ausgestellt.

Damen-Mäntel in guten Winterstoffen, moderne Ausführ. 10.00
Damen-Mäntel in Tuch, mit Pelzstreifenbesatz garniert 19.50
Damen-Mäntel in reinwollenem Velour de laine . . . 29.00
Damen-Mäntel in Ia. Velour de laine, mit oder ohne Pelzkragen 45.00
Damen-Mäntel in erstklassiger Verarbeitung, in Ia. Velour de laine 58.00
Damen-Mäntel halb auf Seide gefüttert, hochelegant . . 78.00
ca. **100 Damen-Mäntel** in allererster Verarbeitung, zum Teil Modelle, in den Preislagen . . . . . von 98.00 bis 145.00
Kunstseidene Jumper 3.95 5.75 8.50 12.50
Strickwesten in reiner Wolle . . 9.50 14.50 19.50 26.00
Kostüm-Röcke . . per Stück 2.95 5.75 9.50 18.50

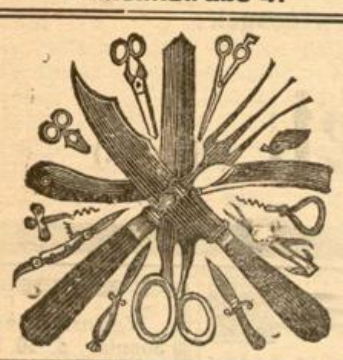
Jacken-Kleider in Cheviot und engl. gemustert 24.00
Jacken-Kleider in reinw. Gabardine 39.00
Jacken-Kleider in reinwollenem Rips 58.00
Garnierte Kleider in reinwollenem Cheviot . 7.50
Garnierte Kleider in reinwollenen Stoffen . 12.50
Garnierte Kleider in reinwollenen Stoffen . 24.00
Ein Posten **garnierte Kleider** in eleganter Ausführung, in Rips, Gabardine, Seide und Sammet . . . . . zum Aussuchen 58.00

Ein Posten
Lammfelle hell und dunkelbraun ca. 40×65 cm . . . per Stück 7.50

Sonntag den 30. November von 2—6 Uhr geöffnet

Alsberg Lüdenscheid

Emil Deitenbeck
Lüdenscheid
Wilhelmstraße 41



Spezialgeschäft in
Solinger Stahlwaren.

Schirme

empfiehlt
zu sehr vorteilhatten Preisen
Carl Happe
Lüdenscheid
— Karlsplatz. —



Flügel -- Pianos

der Hofpianofabriken Ibach, Schiedmayer & S., Schwechten, Zeitter & Winkelmann, Spaethe, etc.

Bequeme Zahlg. Freie Lieferg.

Fernruf 4165.
Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN i. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

Aus der Flut der Angebote
gibt es nur einen Weg

Billigste Preise.

z. B. Ia. Herrenstiefel von M. 7,50 an
Ia. Damenhalbschuhe
von M. 6,50 an

Erstklassige Jagd-, Touren- u. Arbeitsstiefel zu staunend billigen Preisen!

Größte Auswahl.

Bergisches Schuh-Lager
Lüdenscheid, Wilhelmstrasse 22.

In meinem
Weihnachtsverkauf
finden Sie
Kleiderstoffe
Lindener Samte
sowie sämtliche
Wäsche-Artikel
in bewährten Qualitäten
und besonders preiswert.

Robert Stern
Inhaber: Hermann Behrend
Lüdenscheid.

Geschäfts-Eröffnung!

Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich in meinem Hause ein

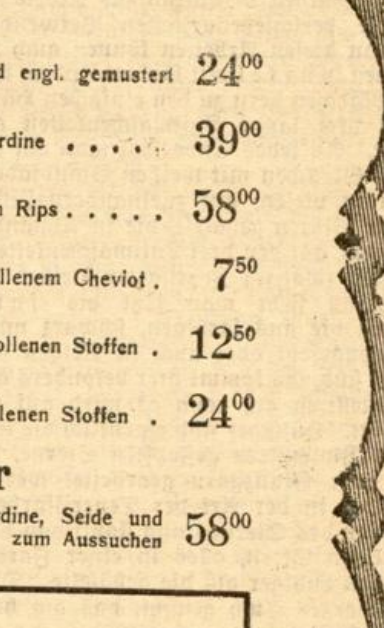
Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft gut und billig zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch

Albert Becker,
Höltershaus
bei Kierspe.

Rauch- u. Kau-Tabak
Wiederverk. z. Fabrikpreise
Fr. Herm. Bohmer,
Schalksmühle



Hochwillkommenes
Weihnachtsgeschenk
sind die echten
Bleyle's Knaben-Anzüge.
Bleyle's Sport-Westen
für Damen und Herren.
Bleyle's Reform-Beinkleider
für Damen und Mädchen.
Alleinverkauf für Lüdenscheid nur bei
Gebr. Cordes
Inh.: H. Böing. Fernspr. 712.



Gerner & Co., Hagen
Elberfelderstr. 80. Fernruf 3580 u. 4184.